

An den
Landtagspräsidenten
**Prof.
Rolf Wernstedt**
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1

30002 Hannover

Aktionsgemeinschaft Weserbergland
Koordination
Elke Reineking
Unterer Weg 2
31737 Rinteln
**Schaumburger Freunde für den Erhalt des
Wesergebirges**
Tel.: 05152 / 2156

Schaumburg, den 22. April 2002

**Petition bzw. Eingabe zur
Änderung und Ergänzung des Landes-Raumordnungsprogramms Niedersachsens**
Gesteinsabbau im Weserbergland - Dachtelfeld / Süntel und Wesergebirgskette

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

wie Ihnen sicher bekannt ist, wird das **Weserbergland** in den Landkreisen Schaumburg und Hameln-Pyrmont in vielen raumbedeutsamen Maßnahmen zur Rohstoffgewinnung genutzt. Zur Verdeutlichung habe ich in der Anlage eine Übersichtskarte der bereits betroffenen Gebiete angefügt.

Vor diesem Hintergrund der bereits bestehenden Konflikte, haben die Menschen im Weserbergland mit Empörung, Erschütterung und ungläubigen Erstaunen von den weiteren Planungen der Staatskanzlei erfahren, die die weitere, für uns nicht mehr hinzunehmende Entwicklung in Sachen Gesteinsabbau in unserer Heimatregion vorzeichnet.

Es kann nicht angehen, dass im LROP **V o r s o r g e** flächen für die nächsten Jahrzehnte ausgewiesen werden, die dann postwendend aus reinen Firmeninteressen heraus zum sofortigen Abbau freigegeben werden -der Vorsorgegedanke wird damit ad absurdum geführt.

Wie das geht hat der gut gemeinte **Bodenabbauleitplan Weser** gezeigt: Kaum war er in Kraft, schon wurden für sämtliche ausgewiesene Flächen Abbauanträge gestellt.

Die Konsequenz: Das Wesertal verkommt mehr und mehr zur Seenplatte.

Mit unabsehbaren Folgen, insbesondere für die wertvollen Trinkwasservorkommen in der Weserniederung. Von der weiteren Zerstörung landwirtschaftlicher Nutzflächen, von der völligen Umgestaltung einer Landschaft innerhalb kürzester Zeit und den ruinösen Folgen für den Tourismus durch den Attraktivitätsverlust des Weserradweges einmal völlig abgesehen.

Was die ganze Katastrophe noch schlimmer macht:

Die Staatskanzlei hat zusammen mit der Steinbruchindustrie und den sogenannten Experten vom Landesamt für Bodenforschung einen wahren Horrorkatalog für unser Weserbergland entwickelt.

Um Hartgestein, hier Korallenoolith für den Straßenbau zu gewinnen, sollen nun auch noch unsere letzten Berge zur Rohstoffgewinnung ausgebeutet werden.

Der **Möncheberg**, der **Oberberg**, die **Luhdener Klippen** und **Hainholz** im Wesergebirge, sowie der **Riesenberg** und das **Dachtelfeld** im Süntel sollen bei Fortschreibung des LROP zum Abbau freigegeben werden.

Das wäre dann der Todesstoß für die Tourismusregion Weserbergland.

Weil es bedeutet: Da Wülper Egge, Messingberg und Westendorfer Egge schon auf der gesamten Nordseite unwiederbringlich zerstört sind, wird damit jeder Berg zwischen Süntel und Nordrhein-Westfälischer Landesgrenze weggesprengt sein.

Dieser Entwicklung muss Einhalt geboten werden.

Ausdruck dieser nicht mehr hinzunehmenden und tiefen Besorgnis und Empörung der Menschen um den Erhalt des für uns so typischen und identifikationsstiftenden Landschaftsbildes ist die **Aktionsgemeinschaft Weserbergland**, in der sich innerhalb von nur 2 Monaten bis jetzt 30 Gruppen, Vereine und Verbände aus den Landkreisen Schaumburg und Hameln-Pyrmont zusammengetan haben, um einer weiteren mit der Rohstoffgewinnung verbundenen Zerstörung unserer letzten wertvollen Natur- und Erholungslandschaft gemeinsam zu begegnen.

Eine weitere Wunde ist auch in Bezug auf den Tourismus als Wirtschaftsfaktor nicht mehr hinzunehmen.

Von uns gibt es keinen weiteren Berg mehr! (Presseartikel anbei).

Dieser Forderung haben sich bereits tausend Weserbergländer angeschlossen und sich mit ihrer Unterschrift auf unseren Listen eingetragen, die wir am Mittwoch den 15. Mai 2002, am Vormittag, im Niedersächsischen Landtag unserem **Ministerpräsidenten Sigmar Gabriel** übergeben möchten.

Zu diesem Anlaß möchten wir gern im Foyer des Landtages unser Modell der Wesergebirgskette M 1:100 aufbauen und in einer kleinen Ausstellung mit einer Karte und Fotos die Problematik darstellen.

Als **Präsident** des Niedersächsischen Landtages haben Sie, sehr geehrter Herr Prof. Wernstedt, das Hausrecht und ich möchte Sie daher als Koordinatorin und Sprecherin der Aktionsgemeinschaft bitten, uns die Erlaubnis dazu zu erteilen.

Ich kann Ihnen versichern, dass wir dem Niedersächsischen Landtag dem ihm gebührenden Respekt entgegenbringen und uns durch die Unterschriftenübergabe, die damit verbunden kleine Ausstellung über die Problematik und Ihr Einverständnis vorausgesetzt, einen **positiven Impuls** erhoffen, auch unsere Belange in die Staatskanzlei und den Landtag zu transportieren, damit Sie in Zukunft bei der **Fortschreibung des LROP** Berücksichtigung finden werden.

In der Hoffnung auf eine Zusage verbleibe ich
mit freundlichen -mehr Politik wagenden- Grüßen

Elke Reineking

Die Aktionsgemeinschaft jetzt im Internet: www.Weserberge.de